

Stadt Hamm

Stellungnahme der Verwaltung

		Stadtamt	Stellungnahme-Nr.
		52	0185/15
zum Antrag Nr. 0146/15 d. Frau/Herrn/Fraktion Ratsherr Martin Kesztyüs, Piraten vom 28.01.2015		Datum	
		06.02.2015	
		Genehmigungsvermerk	
		I, gez. OB Hunsteger-Petermann	
		Federführender Dezernent	
		I, gez. OB Hunsteger-Petermann	
Bezeichnung		Beteiligte Dezernenten	
Antrag: Ehrenamtskarte für Hamm			
Verteiler	Sitzungstermin		
Rat	10.02.2015		

Wortlaut der Anfrage:

Der Rats-Pirat Martin Kesztyüs beantragt: Der Rat beauftragt die Stadt Hamm, eine Ehrenamtskarte einzuführen.

Begründung:

Eine Ehrenamtskarte ist ein Zeichen des Dankes und der Würdigung für ehrenamtliches Engagement. Die Ehrenamtskarte verbindet diese Würdigung mit einem praktischen Nutzen. Ehrenamtliche Vereine und Verbände, die sich für das Wohl der Menschen unserer Stadt einsetzen, finden bei der Ehrenamtskarte Berücksichtigung. Ein Beispiel von vielen ist, dass Bürger sich in ihrer Freizeit engagieren, um bedürftigen Menschen mit der Verteilung von Lebensmitteln und Kleidung zur Seite stehen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Anträge auf Einführung einer Ehrenamtskarte für Hamm hat es in den vergangenen Jahren schon mehrfach gegeben. Die Verwaltung hat aus diversen Gründen stets empfohlen, diese Einführung abzulehnen und hat alternative Vorschläge zur Ehrung von Ehrenamtlichen in Hamm entwickelt.

Nachfolgend sind die wichtigsten Gründe, die seitens der Verwaltung gegen die Einführung einer Ehrenamtskarte sprechen, noch einmal aufgelistet:

Gegen die Einführung einer Ehrenamtskarte spricht:

1. Die Ehrenamtskarte (in der vom Land vorgegebenen Form) wird der Vielfalt an freiwilligem, ehrenamtlichem und bürgerschaftlichem Engagement nicht gerecht.
2. Große Bereiche des Ehrenamtes werden durch die Regelungen zur Ehrenamtskarte ausgeschlossen, da die Ehrenamtler keine finanziellen Zuwendungen in Form von pauschalen Aufwandsentschädigungen erhalten dürfen (dies ist z.B. im Sport häufig der Fall).
3. Durch die Ehrenamtskarte werden in der Regel nur die klassischen Formen des Ehrenamtes mit Bindung an einen Verein, eine Organisation oder eine Einrichtung unterstützt (erforderlich sind nachgewiesene fünf Stunden wöchentliches bzw. 250 Stunden jährliches Engagement in einem Verein etc.).
4. Neue, projektbezogene und selbsthilfeorientierte Engagementformen (z.B. in der Nachbarschaftshilfe) bleiben dadurch unberücksichtigt.

5. Der Freiwilligensurvey der Bundesregierung stellt fest, dass nur ca. 17% aller ehrenamtlich / freiwillig / bürgerschaftlich Engagierten die geforderten fünf wöchentlichen Stunden (250 Stunden pro Jahr) an Engagement erreichen. Damit bleiben über 80% der für das gesamte Gemeinwohl gewinnbringenden Engagementformen von der Ehrenamtskarte unberücksichtigt.
6. Die Abfrage in Hamm hat ergeben, dass offensichtlich zu wenige Unternehmen bereit sind, eine zusätzliche Rabattkarte zu unterstützen.
7. Eine Anerkennungsform, die nicht im Kontext zur ehrenamtlichen Tätigkeit steht, ist nach übereinstimmender Aussage zahlreicher Untersuchungen zu den Motiven für ehrenamtliches Engagement ein ungeeignetes und nicht motivationsförderndes Mittel der Anerkennung.
8. Umfragen in Hamm haben ergeben, dass fast überhaupt keine Geschäfte / Unternehmen bereit waren, sich an entsprechenden Vergünstigungen zu beteiligen.
9. Mit der Einführung der Ehrenamtskarte ist zudem ein hoher Verwaltungsaufwand verbunden.

Die Stadt Hamm hat im Rahmen der seinerzeitigen Diskussion um die Einführung der Ehrenamtskarte das „**Ehrenamtsfest für Hamm**“ entwickelt und führt dieses bereits seit dem Jahre 2012 regelmäßig durch.

Das Ehrenamtsfest ist nach Auffassung der Verwaltung eine geeignetere und umfassendere Form der Anerkennung des Ehrenamtes.

Durch das „Hammer Ehrenamtsfest“

- werden die vielen unterschiedlichen Formen ehrenamtlichen Engagements auf lokaler Ebene besonders und nachhaltig gewürdigt.
- findet keine Wertung des Engagements statt. Jedes Engagement ist gleichsam wichtig und ehrenwert.
- spielen „zeitliche Aspekte“ keine Rolle.
- erfolgt eine persönliche Ehrung und das Ehrenamtsfest bietet ferner die Möglichkeit zur Begegnung und zum Dialog mit Menschen unterschiedlichster Bereiche ehrenamtlicher Arbeit.

Die sehr hohe Anzahl an Vorschlägen und Anmeldungen zum Ehrenamtsfest und die Vielzahl an positiven Rückmeldungen nach den Ehrenamtsfesten zeigen, dass diese Form der Ehrung des ehrenamtlichen Engagements in der Stadt Hamm sehr erfolgreich angenommen worden ist und die Ehrenamtlichen sich dadurch sehr wertgeschätzt fühlen.

Die Verwaltung empfiehlt daher erneut, die Anträge auf Einführung einer Ehrenamtskarte für Hamm abzulehnen.